

Schriftlicher Bibliolog „to go“?

Erfahrungsbericht zu einem asynchronen Bibliolog auf einer online Lernplattform (Antonia Lüdtkke)

Im digitalen Sommersemester 2020 bot ich an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ein Proseminar für angehende evangelische Religionslehrer*innen an, mit dem Fokus: „Religionspädagogisch arbeiten in der Gegenwart – Ansätze, Perspektiven und Rollenbilder“. Eine Sitzung war dabei gänzlich dem Bibliolog gewidmet, da er mittlerweile fester Bestandteil des religionspädagogischen Diskurses ist, bereits zahlreiche Religionsunterrichte bereichert und sich anhand des Bibliologs Grundlinien Praktischer Theologie (wie z. B. Subjektorientierung) exemplarisch und praxisnah erschließen lassen. Im Angesicht von Corona auf Bibliolog zu verzichten, kam somit ebenso wenig in Frage, wie Bibliolog nur theoretisch zu thematisieren.

Die Herausforderung bestand nun darin, unter den Bedingungen digitaler Universitätslehre Bibliologangebote zu ermöglichen, die von Studierenden an unterschiedlichen Orten und zu verschiedensten Zeiten - also asynchron - genutzt werden konnten. Vor diesem Hintergrund musste das Bibliologgeschehen auf der internetbasierten Lernplattform OpenOLAT organisiert werden, da die Universität in Kiel primär dieses Lern-Management-System für Lehre, Lernen und Kommunikation verwendet. So entschied ich mich, eine interaktive schriftliche Form des Bibliologs auszuprobieren, der eine ganze Woche andauern sollte und nutzte dafür die Forumsfunktion von OLAT:

Am ersten Tag stellte ich in einem eigens kreierte „Bibliologthread“ im Forum einen Prolog, eine Hinführung und ein erstes Rollenangebot zu Lk 2, 41-52 (Jesus im Tempel) ein. In diesem Thread sollte nur Bibliolog stattfinden – nichts Organisatorisches o. Ä. – damit zumindest beim (immer wieder erneuten) Lesen eine Art „trance“ entstehen konnte (wenngleich diese auch nicht zu vergleichen ist mit einem präsentischen Erleben). Parallel nutzte ich die Mitteilungsfunktion von OLAT dazu, allen Studierenden anzuzeigen, dass der Bibliolog nun begonnen hat, verbunden mit einer herzlichen Einladung zur Teilnahme. Fortan hatten die Studierenden immer etwa 24 Stunden lang Zeit einer angebotenen Rolle eine (schriftliche) Stimme zu geben, bevor ich einen shift initiierte und eine neue Rolle darbot. Die Mitteilungsfunktion verwendete ich weiterhin dafür, auf neue Rollen bzw. den Fortgang der Geschichte neugierig zu machen durch ein wenig „flavor text“, wie beispielsweise: „Entsetzen im Tempel... Die Situation im biblischen Text spitzt sich zu... Ich lade Sie wieder sehr herzlich ein, in die Geschichte mit einzutauchen!“.

Ein echoing bot sich in diesem schriftlichen Format nicht an, da ja die Aussagen der Teilnehmer*innen permanent im Raum standen und zu jeder Zeit für alle sichtbar waren. Am letzten Tag konnte der Bibliolog in gewohnter Weise durch ein deroling, erneutes Präsentieren des biblischen Textes und einen Epilog geschlossen werden. Überdies bot OLAT die Funktion an, den „Bibliologthread“ in eine Word-Datei zu übertragen, so dass alle Teilnehmer*innen den gesamten Bibliolog „mitnehmen“ konnten und von nun ab immer wieder die Möglichkeit haben, ihn erneut zu lesen bzw. zu erleben.

Auf diese Weise konnten die Teilnehmer*innen meines Seminars in ihren eigenen Rhythmen entscheiden, ob und wie Sie am Bibliolog teilnehmen wollten bzw. konnten. Das war mir in der „lockdown“-ähnlichen Situation besonders wichtig und wurde von meinen Studierenden auch sehr wertgeschätzt. Zudem hat der biblische Text und die sich daraus entwickelnden Dialoge alle Teilnehmer*innen für einen längeren Zeitraum begleitet und womöglich Kopf und Herz bewegt. In Zukunft werde ich diese Form des Bibliologs weiter erproben und verfeinern – z. B. eine interviewing-Möglichkeit erwägen und „trance enhancer“ entwickeln, um die Interaktivität und das Einander-ins-Bild-Setzen zu verbessern.

Ein Online-Bibliolog für mich... *„neben dem Präsenz-Bibliolog eine weitere Möglichkeit, weißes Feuer zum Lodern zu bringen und dem mit meiner Phantasie geschlossenen, heiligen Bund Gestalt zu geben.“*